

Joachim Geil

Regenbogenland -

Käfer Konrad sucht das Glück

Ein Musical nicht nur für Kinder

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation

Konrad und seine zwei Freunde sind in der Glückskäfer-Klasse und haben eine schwierige Hausaufgabe zu lösen:

Sie sollen das "Glück" definieren. Auf ihrer Suche nach dem sagenhaften Regenbogenland, wo das Glück angeblich zu finden sei, treffen sie zuerst die selbstbewussten Bienen, die ihnen den Honig-Rap vorführen und dabei ganz glücklich zu sein scheinen.

Auch die Mäuse haben mit ihrem Phantasie-Spiel "Fliegen" offensichtlich viel Freude. Und die Schul-Kinder singen und rappen ihnen voller Einigkeit ihren

Freundschafts-Song vor. Die Käfer verstehen aber nicht, dass die Besuchten ja ein glückliches Leben führen, ihre Hausaufgabe damit gelöst sein könnte und suchen weiter. Erst die weise alte Katze, die sich gemütlich unter einem Baum in der Sonne räkelt, hilft den Glück-Suchern bei der Lösung des Rätsels.

Spieltyp: Musical

Spielraum: Einfache Bühne genügt

Darsteller: 8 Kinder für Solorollen, Nbr. für Chor, Tanz und 1-2 stimmige Lieder

Spieldauer: Ca. 45 Minuten

Zusätzliches Material:

Notenheft mit Singstimmen, Klavierbegleitung und Geige (Ouvertüre)

Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern

ROLLEN:

Käfer Konrad,

Käfer Cornelius,

Käfer Kurt, Hauptrollen (Sprechrolle)

1. **Maus,** Sprechrolle und Sologesang (Duett)

2. **Maus,** Sprechrolle und Sologesang (Duett)

1. **Freund,** Rap-Sprechrolle

2. **Freund,** Rap-Sprechrolle

Katze, Sprechrolle und Sologesang

Einzelne Bienen, Bienenkönigin, kleine Sprechrollen

Bienen-Chor, bzw. singende und tanzende Bienen

Chor der Freunde

Ouvertüre Regenbogenland

(instrumental)

(Der Vorhang geht auf. Auf der Bühne hockt im Hintergrund bereits der Chor als eine Art Gestein unter schwarzen Umhängen oder Tüchern verborgen. Einige Kinder können auch Bäume oder andere Pflanzen darstellen)

Szene 1:

(Drei Käfer kommen diskutierend auf die Bühne)

Käfer Konrad:

(fast verzweifelnd)

Oh je, worauf haben wir uns da nur eingelassen? Jeden Tag 6 Stunden Schule!

Käfer Kurt:

... und dann noch die vielen Hausaufgaben!

Käfer Cornelius:

(überzeugt)

Na und, als studierter Glückskäfer hast du dafür aber später auch viel bessere Berufschancen als ein normaler Käfer!

Käfer Kurt:

Stimmt auch wieder.

Käfer Konrad:

Trotzdem, tagein, tagaus immer nur Schule, lernen, arbeiten, Tests, Hausaufgaben - ich will Ferien!

Käfer Kurt:

Ich auch!

Käfer Konrad:

Und was wir heute wieder rausfinden sollen: Was ist Glück? und Wo kann man es finden? ... Das kann ja Stunden dauern! Wie soll'n wir denn das rauskriegen?

Käfer Kurt:

(schon mit resignierender Stimme nachplappernd)

Oh je, wie sollen wir das bloß rausfinden, Cornelius?

Käfer Cornelius:

Noch nie was von Büchern gehört? Da steht doch alles drin, was man wissen muss!

(dreht sich zum Bücherregal um. Cornelius holt ein Buch aus dem Regal und blättert. Schließlich hält er bei einer Seite inne, auf der eine Glücksdefinition steht)

Na hier stehts doch!

(liest mit bedeutungsschwerer Stimme die Glücksdefinition 1)

Glück ist ein gesteigertes Lebensgefühl, in dem der Mensch mit seiner Lage und seinem Schicksal einig und sich dieser Einhelligkeit gefühlsmäßig bewusst ist ... dieses Lebensgefühl kann alle Stufen vom Sinnlichen bis zum Sublim-Geistigen durchlaufen!

Käfer Konrad:

(unverständlich)

Hä? Was soll denn das heißen?

Käfer Kurt:

(bestätigend)

Versteh ich auch nicht!

Käfer Cornelius:

Ist mir klar, dass ihr beide das nicht versteht, das ist ja auch Philosophie!

Käfer Kurt:

Philo... was??

Käfer Cornelius:

(vergeistigt)

Philosophie! Die Liebe zur Weisheit.

(überheblich)

Genau das, was euch fehlt! Hier Kurt, halt mal!

(drückt Kurt das Buch in die Hand)

Käfer Konrad:

Da wird's doch bestimmt noch was Besseres geben!

(holt selbst ein Buch aus dem Regal und blättert, bis er eine weitere Definition gefunden hat. Liest den Anfang langsam vor)

Glück ist die durch Erhöhung des positiven Stresshormons Nora... Noradr...

(fängt beim Wort "Noradrenalin" an zu stammeln, bis ihm Cornelius das Buch aus der Hand reißt)

Käfer Cornelius:

(leicht genervt)

Komm gib her, bis du das gelesen hast, wird's dunkel!

(liest dann mit wissender Stimme Glücksdefinition 2)

Glück ist die durch die Erhöhung des positiven Stresshormons Noradrenalin bedingte Freisetzung des Glückshormons ACTH, welches in Kombination mit körpereigenen Beta-Endorphinen zu einem gesteigerten Wohlfühl führen kann.

Käfer Konrad:

(genervt)

Das versteht ja kein Schw... äh, Käfer!

Käfer Kurt:

Verstehst du das, Cornelius?

Käfer Cornelius:

Natürlich, was gibt's denn da zu verstehen? Habt ihr mal wieder in Chemie nicht aufgepasst? Nimm mal grad'.

(drückt Kurt ein weiteres Buch in die Hand)

(Konrad holt inzwischen ein drittes Buch aus dem Regal)

Käfer Konrad:

Was haben wir denn da?

(liest Glücksdefinition 3 langsam vor. Beim Vorlesen erklingt der)

Regenbogenlied-Refrain

(instrumental)

Such das Glück im Regenbogenland!

Du musst keine weiten Wege gehn.

Wo man alle Farben einst erfand, da bleibe stehn!

Such das Glück im Regenbogenland!

Bist du dort, dann wirst du es verstehn:

Öffne den Blick, öffne dein Herz - dann wirst du's sehn!

Regenbogenlied

(Chor)

Käfer Cornelius:

Was ist denn das für ein Blödsinn?

Käfer Kurt:

Versteh ich auch nicht.

Käfer Konrad:

(leicht nachdenklich, aber schon ein wenig zuversichtlicher)

Ich finde, das hört sich gar nicht so schlecht an. Dieses Regenbogenland wird sich ja wohl noch finden lassen, wozu gibt es schließlich Landkarten?!

(zu Kurt)

Halt mal Kurt!

(gibt Kurt auch das dritte Buch. Dieser sackt fast in sich zusammen. Konrad nimmt eine Karte aus dem Regal)

Außerdem muss man da ja auch keine 'weiten Wege' gehn. Naja, gehn kommt ja sowieso nicht in Frage, werde natürlich fliegen.

(breitet die Karte aus und dreht sie mal links, mal rechts herum)

Na, wo haben wir es denn?

(findet nichts, genervt)

Blöde Karte!

(wirft die Karte zu Boden)

Wie soll man sich denn da zurechtfinden, ich studiere ja schließlich nicht Geographie!

Käfer Cornelius:

Guck doch mal auf die Legende!

Käfer Kurt:

Worauf?

(unbeachtet)

Käfer Konrad:

Ach, ich werde einfach mal losfliegen. Unterwegs treffe ich bestimmt jemanden, der mir sagen kann, wo ich das Regenbogenland finde! Kommt ihr mit?

Käfer Cornelius:

Wieso? Mir reichen die beiden ersten Definitionen völlig aus. Nur, weil du keine Ahnung von Philosophie und Chemie hast, fliege ich doch nicht den ganzen Nachmittag unnütz durch die Gegend!

Käfer Kurt:

(noch immer mit den drei Büchern auf dem Arm, antriebslos)

Ach, ich schreibe mir lieber die drei Erklärungen ab. Eine wird ja bestimmt richtig sein.

Käfer Konrad:

(nach kurzer Überlegung und leicht ungehalten)

Dann flieg ich halt alleine, werde das Regenbogenland bestimmt auch ohne euch finden!

(Der Käfer pumpt und verlässt zu der Käferflug-Melodie die Bühne. Vorhang, falls vorhanden. Die beiden anderen Käfer bleiben vor dem Vorhang stehen, oder, falls kein Vorhang vorhanden, zu zweit auf der Bühne zurück)

Käfer Kurt:

(verfolgt Konrad mit den Augen)

In welche Richtung fliegt Konrad denn?

Käfer Cornelius:

Das ist doch völlig egal! Ein 'Regenbogenland' gibt's doch sowieso nicht. Das müsste ich kennen, hab schließlich 'ne 1 in Erdkunde! ...

... 'Wo man alle Farben einst erfand' ... - so ein Quatsch!

Und selbst wenn:

der wäre sicher der letzte, der das finden würde.

(zögert kurz, dann abschätzig)

... Na, außer dir vielleicht.

(wieder nach einer kurzen Denkpause)

Das heißt ... ich glaub, ich fliege trotzdem mal hinterher.

Mal sehen, wie blöd der sich anstellt. Kann ja vielleicht sogar ganz lustig werden. Los, komm mit!

Käfer Kurt:

(leicht lethargisch)

Na ja, wenn du meinst!?

(Beide Käfer verlassen zur kurz angespielten Käferflug-Melodie die Bühne)

Szene 2:

(Der Vorhang geht auf. Nach und nach kommen Bienen auf die Bühne, die Honig in kleine Eimerchen sammeln und sich unterhalten)

Biene 1:

Hast du schon deine Tagesration Honig zusammen?

Biene 2:

Ja, glaub, sogar schon mehr.

(hebt den Eimer mühsam an und zeigt ihn)

Kann meinen Eimer schon fast gar nicht mehr halten!

Biene 3:

(hat den Dialog der beiden anderen verfolgt und hebt ihren Eimer mühelos in die Höhe)

Ups, muss mich wohl ranhalten, meiner ist noch fast

leer!

Biene 1:

(leicht vorwurfsvoll)

Hast bestimmt wieder zu viel genascht!

Biene 3:

(schleckt sich gerade noch die Finger ab)

Wie kommst du darauf?

Biene 1:

(geht nicht weiter auf die Frage ein, schaut in die Luft und hat eine Hand am Ohr)

Hört ihr das?

(Man hört eine Art Brummen - tiefer Klaviertriller-, das immer lauter wird und schließlich in die Käferflug-Melodie übergeht. Die Bienen schauen suchend in der Luft herum)

Biene 2:

Ja ich glaube, da kommt was! Ich glaub', das ist ein *(stottert)*

KKK...Käfer!

(Käfer Konrad "landet" schwungvoll auf der Bühne; einige Bienen springen leicht erschrocken zur Seite/nach hinten)

Käfer Konrad:

(zunächst zum Publikum gewandt)

Ups, wo bin ich denn hier gelandet? Lauter Bienen!

(zu den Bienen gewandt)

Hallo, was macht ihr denn da?

Biene 4:

Das sieht man doch! Wir sammeln Honig in unsere Eimer, und wenn sie voll sind, dann schütten wir sie am Sammelplatz aus, suchen uns neue Blüten und fangen wieder von vorne an!

Biene 5:

(ergänzend)

Bis es dunkel wird.

KÄFER KONRAD:

Na ja, wem's Spaß macht.

(wieder zum Publikum gewandt)

Ob die wohl wissen, wo's zum Regenbogenland geht?

Naja, die schwarz-gelben Honigfresser gelten ja nicht gerade als besonders schlau ... aber fragen kostet ja nichts!

Biene 5:

Und wer bist du und was machst du hier?

Käfer Konrad:

Ich suche auch was!

Biene 6:

Was denn?

Käfer Konrad:

Das Regenbogenland! Könnt ihr mir vielleicht sagen, wo ich da lang muss?

Biene 6:

Das Regenbogenland?? ... Nie gehört!

Käfer Konrad:

(zum Publikum)

Ich sag ja, die sind nicht besonders helle!

Biene 7:

Was willst du denn da?

Käfer Konrad:

Ich suche das Glück und ich habe gelesen, dass man es dort finden kann.

Biene 8:

Tut uns echt leid, aber da können wir dir leider nicht weiterhelfen, oder kennt das von euch jemand?

(Die Bienen blicken sich ratlos und gestenreich an)

Käfer Konrad:

Aber dann kennt ihr das Glück ja auch nicht!?

Biene 7:

(evtl. noch auf mehrere Bienen aufgeteilt.

Unverständlich)

Wieso? Wir findens auch hier total schön:

Wir freuen uns an den bunten Blumen und an dem leckeren Honig, den wir gemeinsam sammeln. Da hilft jeder jedem und zusammen schaffen wir das dann auch. Und abends erst! Da gehen wir unserem großen Hobby nach: Wir singen und tanzen! Wir sind hier nämlich alle im BGUTV Maya!

Käfer Konrad:

Im ..., äh ... was?

Biene 8:

Im Bienengesangs- und Tanzverein Maya! Willst du mal unseren Tanz sehn?

(kurze Pause)

Das heißt ...

(zur Bienenkönigin gewandt)

Dürfen wir schon?

Bienenkönigin:

Ja, aber nur ausnahmsweise ... und kurz! Wir haben heute schließlich noch eine Menge zu tun!

Käfer Konrad:

Ja, nur kurz, ich muss schließlich noch das Regenbogenland finden!

Bienenkönigin:

(zu den drei Instrumental-Bienen)

Ok. Dann holt schnell die Instrumente herbei!

(zu den anderen)

Und ihr stellt euch schon mal in Tanzformation auf!

(Die Bienen befolgen die Anweisungen und zeigen Konrad ihren Tanz)

Bientanz

(Bienen-Chor)

Biene 1:

(Beifall heischend)

Und, wie findest du den Tanz?

Käfer Konrad:

(etwas überheblich)

Wirklich nett, aber ich muss jetzt echt los!

Biene 1:

(enttäuscht)

Schon?

Käfer Konrad:

Ja, meine Hausaufgaben erledigen sich ja nicht von alleine. Macht's gut!

Bienen:

Ja, mach's gut und viel Glück!

(Der Käfer "pumpt", die Bienen gehen etwas auf Distanz.

Käfer Konrad verlässt zu der Käferflug-Melodie die Bühne. Vorhang, falls vorhanden. Bienen verlassen die Bühne)

(Cornelius und Kurt haben die Szenerie beobachtet und treten nun vor den Vorhang. Sie unterhalten sich, nachdem der Applaus verklungen ist, über das Gesehene)

Käfer Kurt:

Das war ja ein schöner Tanz!

Käfer Cornelius:

Du hast ja wohl gar keine Ansprüche!? So ein Herumgehopsel!

Käfer Kurt:

Naja, ich mein ja nur ... Immerhin sahen sie sehr fröhlich dabei aus!

Käfer Cornelius:

Klar sahen die fröhlich dabei aus. Je schlichter jemand ist, desto schneller ist er natürlich auch zufrieden zu stellen! Aber was hat Konrad sich bloß davon

versprochen, solch einfache Insekten überhaupt zu fragen. Da konnte doch gar nichts bei herauskommen!

Käfer Kurt:

Ja, ... aber war nicht eine von denen sogar mal im Fernsehen?! Wie hieß der Film nochmal?

(überlegt kurz, dann "hat er's")

Ach ich hab's: Biene Maya!

Käfer Cornelius:

Biene Maya? Kenne ich nicht! Aber du scheinst dich ja bei diesen kindischen Nachmittagsserien gut auszukennen. Du guckst ja sogar GZSZ! Das ist ja fast genauso primitiv wie Honig sammeln und tanzen!

Käfer Kurt:

Den ganzen Tag arbeiten hätte ich auch keine Lust!

Käfer Cornelius:

Siehst du!? Los, lass uns weiterfliegen, sonst verlieren wir Konrad noch aus den Augen! Mal sehen, wo der jetzt hinfliegt!?

Käfer Kurt:

Hauptsache, nicht so weit!

Käfer Cornelius:

Jetzt stell dich nicht so an! Komm!

(Beide Käfer verlassen zur kurz angespielten Käferflug-Melodie die Bühne)

Szene 3:

(Der Vorhang geht auf. Auf der Bühne beschäftigen sich zwei Mäuse mit großen Pappen, aus denen sie zwei Flügel gebaut haben, die mit einem Stock verbunden sind. Der Käfer "landet" auf der Bühne und wendet sich wieder zunächst zum Publikum)

Käfer Konrad:

Oh, Mäuse. Was machen die denn da?

(zu den Mäusen gewandt)

Hey, ihr da!

(die Mäuse sind so in ihre Tätigkeit vertieft, dass sie zunächst nicht reagieren)

Hey, ihr Mäuse, könnt ihr mal kurz damit aufhören!? Ihr müsst mir unbedingt helfen!

Maus 1:

(zu Maus 2)

Schau mal, ein Käfer. Der ist aber niedlich!

Maus 2:

(zu Maus 1)

Ja, der ist echt süß!

(dann zu Konrad)

Wie können wir dir denn helfen?

Käfer Konrad:

Ich suche das Regenbogenland! Wisst ihr, wie weit das noch ist?

Maus 1:

Das Regenbogenland? Nie gehört! Hier gibt es höchstens Regenwürmer, aber auch nur, wenn es geregnet hat. Wieso musst du das denn so dringend wissen?

Käfer Konrad:

Dort soll das Glück sein, aber wie soll ich das bloß finden, wenn mir niemand sagen kann, wo dieses Regenbogenland liegt!?

Maus 2:

Einen Augenblick, wir können dir gleich suchen helfen, wenn wir mit unserem Flugzeug fertig sind. Dann können wir gemeinsam fliegen!

Käfer Konrad:

(zum Publikum gewandt)

Die spinnen, die Mäuse. Glauben, sie könnten fliegen.

Bloß schnell weg, hier verschwende ich nur meine Zeit!

Maus 1:

(zu Konrad)

Schau mal, jetzt müsste es klappen!

(Die Mäuse beginnen mit den gebastelten Flügeln zu schlagen und laufen hintereinander ein paar Runden zu Konrads Käferflug-Melodie um Konrad herum, der den beiden leicht genervt und etwas ungläubig hinterher schaut. Dann bleiben die beiden freudestrahlend neben ihm stehen)

Maus 2:

(begeistert)

Hast du gesehen, wir können fliegen! Wie die Fliegermäuse!

Käfer Konrad:

(korrigierend)

Fledermäuse, es heißt Fledermäuse!

Maus 1:

(unbeirrt)

Ist doch egal! Was für ein herrliches Gefühl!!

Käfer Konrad:

(abwertend)

Wenn das fliegen gewesen sein soll, dann kann ich Rückenschwimmen!

Maus 1:

(optimistisch)

Das kannst du auch! Leg dich einfach auf den Rücken, mach die Augen zu ... und dann brauchst du nur noch etwas ...

Maus 2:

(laut rufend)

...Phantasie!!

Fantasy-Charleston

(Mäuse-Duett)

Käfer Konrad:

(zum Publikum)

So Mäuse sind ja wirklich leicht zufriedenzustellen. Hab fast den Eindruck, dass die das wirklich glauben.

(macht zum Publikum das "Vogelzeichen", zu den Mäusen gewandt, leicht ironisch)

Ok. Dann übt mal noch ein bisschen fliegen, ich muss jetzt los!

(Auch die Mäuse verabschieden sich. Der Käfer "pumpt" und verlässt zu der Käferflug-Melodie die Bühne.

Vorhang, falls vorhanden. Die Mäuse verlassen die Bühne)

(Cornelius und Kurt haben Konrads "Auftritt" bei den Mäusen beobachtet und treten nun vor den Vorhang.

Sie unterhalten sich, nachdem der Applaus verklungen ist, über das Gesehene)

Käfer Kurt:

(begeistert)

Toll, fliegende Mäuse! So was hab ich ja noch nie gesehen!

Käfer Cornelius:

(genervt)

Du hast ja wohl wieder überhaupt nichts kapiert! Die sind doch bloß mit einem Besenstiel und zwei Pappen im Kreis rumgelaufen!

Käfer Kurt:

(ungläubig)

Das Flugzeug war ein Besenstiel?

Käfer Cornelius:

Du sagst es! Und mit Besenstielen kann man nicht fliegen - es sei denn, du glaubst auch noch an Hexen!?

Käfer Kurt:

Aber dafür haben sie doch ihre Phantasie! ... ääm, was ist das eigentlich?

Käfer Cornelius:

(besserwisserisch)

Phantasie kommt aus dem griechischen und heißt soviel wie "Einbildung". Das wäre so, als würdest du glauben, dass du einen besseren Schulabschluss machen könntest als ich. Fliegende Mäuse ... - dass ich nicht lache!

Käfer Kurt:

Auch nicht mit der Pappe?

Käfer Cornelius:

(leicht genervt und sich steigernd)

Die gemeine Feldmaus gehört zur Familie der Nagetiere und kann weder theoretisch, noch praktisch, noch in der Phantasie noch sonst irgendwie fliegen!! - Da hat Konrad ausnahmsweise mal Recht!

Käfer Kurt:

Ach so ... aber niedlich sind sie schon! Außerdem sind Mäuse doch sehr schlau ...

(zögert)

oder?

Käfer Cornelius:

(fast entsetzt)

Niedlich!?? Schlau!?? Feldmäuse laufen den ganzen Tag unnütz im Dreck herum, fressen sich mit Käse voll und sterben nach 3-4 Jahren. Das ist jedenfalls die normale Lebenserwartung. Meistens tapsen sie aber schon vorher in irgendwelche Fallen! Und das nennst du schlau!?

Käfer Kurt:

(bewundernd)

Was du alles weißt! Haben Mäuse auch ...

Käfer Cornelius:

(unterbricht)

Jetzt lass mich mit deinen blöden Mäusen in Ruhe.

(schaut in die Luft)

Ich kann Konrad schon fast nicht mehr sehen. Wir müssen uns beeilen! Los, komm!

("fliegt" schon etwas vor)

Käfer Kurt:

Nicht so schnell, ich komm ja schon!

(Beide Käfer verlassen zur kurz angespielten Käferflug-Melodie die Bühne)

Szene 4:

(Der Vorhang geht auf. Es ertönt eine Schulglocke als Pausenzeichen. Kinder/Jugendliche kommen, sich unterhaltend, in modernem 'Outfit' auf den Schulhof)

Kind 1:

Der Meier spinnt wohl. Sollen für Bio heimische Käfer beschreiben ... und abmalen!

Kind 2:

Wir haben 'nen Farkopierer zuhause, das geht ganz schnell!

Kind 1:

Aber das sieht man doch.

Kind 2:

Ach Quatsch, der Meier schnallt doch nie was!

Kind 3:

Immer noch besser als 10 Lektionen Lateinvokabeln wiederholen. Als hätte man nur ein Fach!

Kind 4:

(zu Kind 5, das eine FC Bayern Schirmmütze oder ähnliches auf hat)

Hey, coole Kappe. Wo hast'n die her?

Kind 5:

Aus dem neuen Bayern-Katalog. Hat mir mein Papa geschenkt. Und die Mama hat ein Waffeleisen bekommen, mit dem man das Bayern-Wappen backen kann.

Kind 6:

Ist ja echt krass!

Kind 6:

(hat einen MP 3-Player o.ä. in der Hand, summt mit und bewegt sich dabei rhythmisch)

Kind 7:

Was hast'n da? Kann ich mal hören?

Kind 6:

Klar! Hier nimm!

(Kind 6 gibt Kind 7 einen Ohrstöpsel, behält einen selbst im Ohr. Kind 7 steckt sich den zweiten Stöpsel ins Ohr)

Kind 7:

Hey, cool, der Freundesrap!

(Beide Kinder hören zusammen am selben Gerät und singen den Refrain vom Freundesrap, als sie plötzlich ein Brummen -tiefer Klaviertriller- vernehmen, das immer lauter wird, den Gesang der Kinder übertönt und